

An den Vorsitzenden des Umwelt- und
Bauausschusses
Herrn Reimer Tank

**Kreistagsfraktion RD-Eck
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
Kaiserstr. 8-10
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566**

**Anfrage an die Verwaltung (§ 27 Geschäftsordnung des Kreistags) zur ersten Sitzung des
Umwelt- und Bauausschusses im kommenden Jahr am 31.01.2019**

**Gewässerschutz – Kontrolle von landwirtschaftlichen Betrieben, Kläranlagen im Kreis und
Ausgleichsmittel**

Rendsburg, den 12. November 2018

Sehr geehrter Herr Tank,

in der jüngsten Vergangenheit wurde durch Gewässeranalysen deutlich, dass in Schleswig-Holstein viele der oberflächennahen Gewässer, aber auch das Grundwasser vielfältig belastet sind und die Grenzwerte der Wasserrahmenrichtlinie (WWRL, EU-Richtlinie 2000/60/EG) nicht eingehalten werden. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde mit direktem Zugang zum Meer und vielen Seen und Fließgewässern ist von der Problematik besonders stark betroffen. Insbesondere die intensive Landwirtschaft trägt dazu bei, dass oberflächennahe Gewässer und das Grundwasser zunehmend mit Nitrat, Nitrit und Phosphor belastet sind. Ein weiterer Faktor sind die Kläranlagen im Kreis, die sehr unterschiedliche Verfahren zur Reinigung von Abwässern aufweisen.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Kontrolle von landwirtschaftlichen Betrieben

- a) Wie viele landwirtschaftliche Betriebe gibt es im Kreis Rendsburg-Eckernförde?
- b) Wie oft werden die landwirtschaftlichen Betriebe im Hinblick auf die Lagerung von Gülle und Jauche kontrolliert? Wie viel Personal wird für die Kontrollen eingesetzt?

- c) Wie hoch ist die Beanstandungsquote? Welche Beanstandungen finden sich am meisten vor?
- d) Wie wird die Ausbringungsmenge von Gülle und Jauche überwacht?
- e) Welche Effekte ließen sich durch eine erhöhte Kontrolldichte erwarten?
- f) Wie groß ist der Überschuss an Gülle im Kreis Rendsburg-Eckernförde?
- g) Gibt es Überlegungen zur Bewältigung des Problems, z.B. durch den Bau einer Aufbereitungsanlage, die überschüssige Gülle zu Wirtschaftsdünger verarbeiten kann, wie aktuell in anderen Landkreisen in SH in Planung (z.B. Kreis Segeberg)?

2. Kommunale Kläranlagen

- a) Welche Kommunen im Kreis Rendsburg-Eckernförde betreiben eigene Klärwerke?
- b) Wieviel Abwasser wird in den jeweiligen Klärwerken geklärt und in welches Gewässer erfolgt anschließend die Einleitung des Abwassers?
- c) Welche Klärmethoden werden im jeweiligen Klärwerk angewandt und entsprechen diese dem aktuellen Stand der Technik?
- d) Bei welchen kommunalen Klärwerken besteht ein Bedarf an Nachrüstung und welche voraussichtlichen Kosten sind damit verbunden?

3. Ausgleichsmittel Windkraft

- a) Welche Mittel standen bislang zur Verfügung?
- b) Wie wurden diese eingesetzt, insbesondere im Bereich Gewässerschutz? Wie viel Geld ist noch übrig?
- c) Welche Ausgleichsmittel sind in der nahen Zukunft zu erwarten?
- d) Gibt es Pläne, wie die noch zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt werden sollen, besonders im Hinblick auf den Gewässerschutz?

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die Beantwortung unserer Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen,



gez. Kirsten Zülsdorff



gez. Armin Rösener